

ILLEGALE SCHATZSUCHE NACH METALL UND GOLD

Illegale Schatzsucher sind ein Problem für Archäologen. Sie suchen mit langen, dünnen Sonden nach Münzen oder anderen wertvollen Gegenständen, die im Boden vergraben sind. Oft verliert die Wissenschaft durch die illegale Schatzsuche wichtige historische Zeugnisse. Die Zahl der Funde, die in Deutschland in der Öffentlichkeit zum Verkauf angeboten werden, ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Und an manchen Orten werden sogar Wettbewerbe im Suchen nach Goldmünzen organisiert.

MANUSKRIFT

SPRECHERIN:

Sie **sind auf der Jagd** und sie werden immer mehr: **Schatzräuber. Archäologen schlagen Alarm.** Marion Brüggler ist **Ausgrabungsleiterin** auf einem römischen **Gräberfeld**, 2000 Jahre alt. Aus Angst vor **illegalen Sondengängern graben** sie und ihr Team, wenn möglich, nur noch **unter Geheimhaltung.**

MARION BRÜGGLER (Archäologin):

Wenn dann **mit denen** so eine Art **Fundfieber durchgeht** und die dann einfach immer weiter runtergraben, ist **möglichweise** das **Herzstück** eines ..., das **datierend** ist oder sonst eine Aussage **erlaubt**, ist dann weg.

SPRECHERIN:

Und damit für die Wissenschaftler für immer verloren. Der Schaden durch illegale Sondengänger ist schwer zu **beziiffern**, dürfte aber laut Polizei **in die Millionen gehen.** Die Schatzsuche mit speziellen **Sonden** ist **zum Volkssport geworden.** Viele suchen hier **in Camouflage** mit bestem technischen Gerät das große Abenteuer und den größten Fund.

MANN 1:

Man geht ja mit 'ner **gewissen** Vorstellung in dieses Hobby hinein. Und dann hat man irgendwann mal dieses Signal auf einem Gebiet, vielleicht was wirklich auch Interessantes und man glaubt: Das ist es eben.

SPRECHERIN:

Jedes Jahr veranstaltet die Szene **Schatzsuchermeisterschaften.** In einer großen **Rallye** werden Metall- und **Goldmünzen vergraben.** Wer die meisten und teuersten findet, wird Deutscher Meister.

MANN 2:

Gold!!! Gold! Gold! Gold! Erstes Signal, erste Münze, ein **Hauptfund**, eine Goldmünze ...

SPRECHERIN:

Alles nur ein Spiel für Erwachsene? Für die Archäologin Marion Brüggler nicht. Bei den Meisterschaften will sie mit den Sondengängern ins Gespräch kommen und darüber **aufklären**, welche Zerstörung von den Schatzsuchern **ausgehen** kann.

MARION BRÜGGLER (Archäologin):

So meine, ja, schlimmste Erfahrung: Da hatten wir ein Gräberfeld untersucht, und da ist dann nachts jemand mit einem **Dreizack** durchgegangen und hat alles **rausgewühlt**, was zu bekommen war. Man konnte die Spuren von dem Dreizack noch sehen. Und da geht natürlich dann einiges kaputt.

SPRECHERIN:

Verbündeter im Kampf gegen **derartige Raubgräber** ist ihr Kollege Peter Henrich aus Koblenz. Auch er hat mit immer mehr Sondengängern zu tun. Er erklärt, was sie brauchen, um eine **Genehmigung** zu bekommen, und was zu tun ist, wenn sie etwas finden.

PETER HENRICH (Landesarchäologe):

Ja, ich pack' mal hier wieder ein.

MANN 3:

Die sind alle **durchnummeriert**.

PETER HENRICH:

Genau, so soll das sein: Fundzettel, Fund in 'ner Fundtüte und nummeriert, wunderbar! Das sind also alles römische Münzen, 1. Jahrhundert nach Christus vermutlich. Bei vielen **landet** so was einfach in der **Schrottkiste**. Hier wird's ... kriegt's 'ne Nummer, wird **eingemessen** und wird im **Fundbericht aufgenommen**. Perfekt. So soll's sein!

SPRECHERIN:

Viele Sondengänger kooperieren gern mit den Archäologen, andere fühlen sich von ihnen unnötig kontrolliert. Sie wollen Abenteuer – so wie Axel Thiel von Kracht. Er **betreibt** ein Internetportal mit dem Namen „Deutsche Sondengänger **Union**, eine **Schutzgemeinschaft**“.

AXEL THIEL VON KRACHT (Deutsche Sondengänger Union):

Weil von Archäologie-Seite oft behauptet wird, dass man eben generell 'ne Genehmigung braucht und dass Leute, die eben diese Genehmigung nicht haben, als Raubgräber unterwegs sind. Und das ist einfach falsch.

PETER HENRICH:

Solche **pauschalen** Aussagen, wie **öfters** ... wie ich es öfters hier im Umfeld schon gehört habe ... Man darf eigentlich überall **sondeln**, ohne **Restriktionen** zu fürchten. Das ist definitiv falsch.

SPRECHERIN:

Die **Fronten** sind **verhärtet**. Denn es gibt die **schwarzen Schafe**: Einige Sondengänger jagen zum Beispiel gezielt nach **Militaria**, **Waffen**, Bomben oder **Munition** wie hier im Reichswald. Das ist nicht nur gefährlich, sondern auch verboten – genauso wie die nicht **genehmigte** Suche auf **Grabungsstätten**.

PETER HENRICH:

Das sind ganz gezielte Raubgräber mit **mafiösen** Strukturen, die **ganz gezielt** solche Grabhügel **anfahen** und dort ganz gezielt Raubgrabungen machen, um halt **kommerziell** das Ganze zu betreiben.

SPRECHERIN:

Für die Archäologen ist das eine Katastrophe.

MARION BRÜGGLER

Und wenn es aus so 'nem **Befund**, aus so 'nem Grab, wo Knochenschnitzereien drin waren und ein **Totenbett** lag, wenn da die ganzen kompletten **Gefäße** und Münzen weg sind, ja, weil sie jemand vorher **geklaut** hat ... Das ist dann für uns ein **Riesenverlust!**

SPRECHER:

Die Archäologen wollen die Sondengänger weiter zur Zusammenarbeit **bekehren** und **Amateure** zu Partnern machen, ihnen zeigen, wie wertvoll die Schätze im Boden für die **Nachwelt** sind.

GLOSSAR

auf der Jagd sein – hier: mit allen Mitteln versuchen, etwas zu bekommen

Schatzräuber,-/Schatzräuberin, -nen – hier: jemand, der alte Gegenstände, die sich in der Erde oder auf dem Meeresgrund befinden, sucht, mitnimmt und für sich behält, obwohl er seinen Fund eigentlich den Behörden melden müsste

Archäologe,-n/Archäologin, -nen – Wissenschaftler/Wissenschaftlerin, der/die nach Überresten alter Kulturen forscht

Alarm schlagen – auf etwas Gefährliches oder Negatives aufmerksam machen; warnen

Ausgrabung, -en (f.) – die Tatsache, dass etwas (meist: etwas Historisches) in der Erde gesucht und hervorgeholt wird

Leiter, - /Leiterin, -nen – hier: der Chef/die Chefin

Gräberfeld, -er (n.) – ein Ort, an dem viele, meist alte, Gräber sind

illegal – gesetzlich verboten

Sondengänger, -/Sondengängerin, -nen – gemeint ist hier: jemand, der mit einem speziellen Gerät zum Beispiel Metall und Münzen im Boden sucht

graben – ein Loch in die Erde machen

unter Geheimhaltung – so, dass etwas nicht offen gesagt wird und geheim bleibt

mit jemandem geht etwas durch – hier: so sein, dass jemand in einer bestimmten Situation nicht mehr rational handeln kann

Fund, -e (m.) – etwas, das gefunden wird

Fieber (n., nur Singular) – hier umgangssprachlich für: die große Leidenschaft für etwas; die Tatsache, dass man etwas toll findet und unbedingt machen möchte

möglicherweise – vielleicht

Herzstück, -e (n.) – gemeint ist hier: der wichtigste Teil vom etwas

etwas datieren – hier: etwas ein Datum geben; auf etwas das Datum schreiben

etwas erlauben – hier: etwas möglich machen

etwas beziffern – hier: etwas benennen

etwas geht in die Millionen – hier: die Kosten für etwas sind höher als eine Million Euro

Sonde, -n (f.) – hier: ein langes, dünnes Gerät, das man über den Boden hält, um z. B. Metall zu finden

zum Volkssport werden – eine beliebte Aktivität sein und von vielen gemacht werden

in Camouflage (f., aus dem Französischen) – so, dass eine bestimmte Tarnkleidung getragen wird

gewiss – hier: bestimmt

Schatzsuchermeisterschaft, -en (f.) – gemeint ist hier: ein Wettkampf im Schatzsuchen

Rallye, -s (f., aus dem Englischen) – das Rennen

Goldmünze, -n (f.) – ein Geldstück aus Gold

etwas vergraben – etwas in der Erde verstecken

Hauptfund, -e (m.) – ein großer Fund

jemanden aufklären – jemanden über etwas informieren

von jemandem ausgehen – hier: von jemandem verursacht werden

Dreizack, -e (m.) – eine Waffe mit drei Spitzen, wie sie der griechische Gott Poseidon hat

etwas rauswühlen – hier umgangssprachlich für: etwas schnell und unordentlich ausgraben

Verbündete, -n (m./f.) – hier: jemand, der eine andere Person in einer schwierigen Situation unterstützt

derartig – solch

Raubgräber, -/Raubgräberin, -nen – jemand, der etwas Wertvolles aus dem Boden ausgräbt und mitnimmt

Genehmigung, -en (f.) – die offizielle Erlaubnis

irgendwo landen – hier umgangssprachlich für: irgendwohin geworfen werden

durchnummeriert – so, dass verschiedene Gegenstände eine bestimmte Nummer bekommen haben

Schrottkiste, -n (f.) – gemeint ist hier: eine Box mit wertlosen Dingen

etwas ein|messen – hier: etwas messen

Fundbericht, -e (m.) – ein Text, in dem die Funde aufgelistet werden

etwas auf|nehmen – hier: etwas zu etwas hinzufügen

etwas betreiben – hier: etwas führen; etwas leiten

Union, -en (f.) – hier: die Vereinigung; die Gemeinschaft

Schutzgemeinschaft, -en (f.) – hier: eine Organisation, die Leute informiert und versucht, ihre Rechte zu schützen

pauschal – hier: allgemein; generell

öfters – öfter; häufiger

sondeln – gemeint ist hier: etwas mit einer Sonde suchen

Restriktion, -en (f.) – hier: die Bestrafung; die Strafe

die Fronten sind verhärtet – so sein, dass ein Streit so groß ist, dass keine Lösung möglich scheint

schwarzes Schaf – hier: Leute, die trotz Verbot etwas tun

Militaria (nur Plural) – historische Gegenstände aus dem Bereich Militär

Waffe, -n (f.) – ein gefährliches Kampfgerät

Munition (f., meist im Singular) – die Kugel/Patrone einer Waffe

etwas genehmigen – etwas erlauben

Grabungsstätte, -n (f.) – ein Ort, an dem Ausgrabungen stattfinden

mafios – so, wie bei der Mafia; hier auch: kriminell

ganz gezielt – bewusst; absichtlich

(einen bestimmten Ort) an|fahren – hier: zu einem Ort fahren

kommerziell – geschäftlich; so, dass mit etwas Geld zu verdienen ist

Befund, -e (m.) – hier: der Fund

Schnitzerei, -en (f.) – die Technik, mit der man aus Holz mit einem speziellen Messer Figuren und Verzierungen macht

Totenbett (n., meist im Singular) – der letzte Ort, an dem jemand lag, bevor er gestorben ist

Gefäß, -e (n.) – ein Behältnis wie z. B. eine Dose oder eine Flasche usw.

etwas klauen – umgangssprachlich für: etwas stehlen

Verlust, -e (f.) – die Tatsache, dass man etwas nicht mehr hat, z. B. weil man es verloren hat, und dies sehr bedauert

jemanden bekehren – bewirken, dass jemand seinen bisherigen Glauben oder seine bisherige Meinung in einen neuen Glauben oder eine neue Meinung ändert

Amateur, -e/Amateurin, -nen – jemand, der etwas nicht beruflich und ohne Fachwissen macht

Nachwelt (f., nur Singular) – alle Menschen, die später leben als jemand

*Autorinnen: Stefanie Martin/Anna-Lena Weber
Redaktion: Stephanie Schmaus*